

Psalm 119, Teil Ain (א)

Der 16. Teil des 119. Psalms steht unter dem Buchstaben Ain (א), der ein eigenständiger semitischer Laut ist. In diesem Abschnitt geht es um das Warten auf Gottes Eingreifen:

121. *Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit,
übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt tun.*
122. *Vertritt du deinen Knecht und tröste ihn,
dass mir die Stolzen nicht Gewalt tun.*
123. *Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil
und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.*
124. *Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade
und lehre mich deine Rechte.*
125. *Ich bin dein Knecht,
unterweise mich, dass ich erkenne deine Zeugnisse.*
126. *Es ist Zeit, dass der Herr dazu tue;
sie haben dein Gesetz zerrissen.*
127. *Darum liebe ich dein Gebot
über Gold und über feines Gold.*
128. *Darum halte ich stracks alle deine Befehle;
ich hasse allen falschen Weg.*

Der Apostel Paulus schreibt an Timotheus (2. Timotheus 3,12):

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.

Die Gläubigen waren in der Weltgeschichte nur selten in der Überzahl. Selbst in Noahs Arche überlebte dessen Sohn Ham, der zumindest nach der Sündflut einen verdorbenen Lebenswandel hatte (1. Mose 9,18-27). Bis heute ist *Ham* in Russland ein Schimpfwort zur Bezeichnung eines ungezogenen Kindes ([1999Kob]).

Sobald das Gericht Gottes vorbei ist und wieder die Sonne scheint, nimmt Übermut und Gottlosigkeit unter den Menschen zu. Der Satan ist nach wie vor am Werk. Trotzdem ist der Sohn Gottes dazu erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre (1. Johannes 3,8). Gläubige tun immer gut daran, sich auf der Welt in der *Minderheit* zu vermuten und daher vorsichtig im Umgang mit anderen Menschen zu sein. Judas, ein Bruder Jesu Christi, schreibt sogar in seinem Brief davon, dass sich in die Gemeinde allerhand Gottlose eingeschlichen haben, die dort regieren wollen, damit der Same des Evangeliums möglichst *unwirksam* im Leben der Gläubigen bleibt (Judas 1-5). Unterwanderung geschieht bei allen brauchbaren Gruppierungen immer wieder. Eine Neugründung hilft nur da weiter, wo die bisherige Gruppe einen Rauswurf an uns vollzogen hat. In unserem Abschnitt heißt es daher ganz schlicht: *Es ist Zeit, dass der Herr dazu tue, sie haben dein Gesetz zerrissen*. In anderen Übersetzungen heißt es: *Es ist Zeit, dass der Herr handelt* ([1978Zam], [1994AV]).

Gott kann am besten handeln, wenn wir nach seinem Wort handeln. Dies bedeutet nicht, dass ohne unser Handeln Gott machtlos sei, er ist nämlich *älter* als das Universum (Psalm 90,2). Dies beutet nur, dass *wir* nichts davon haben, wenn Gott eingreift *und* wir gerade seinem Wort gegenüber ungehorsam sind. Der Gehorsam gegenüber Gottes Geboten, bei denen das Doppelgebot der *Liebe* am wichtigsten ist (Matthäus 22,36-40), muss mühsam erlernt werden, wie bei den Verkehrsregeln im Straßenverkehr. Wer das Handeln Gottes selber erleben will, der befolge die Gebote Gottes. Dieser Weg lohnt sich *immer*.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1978Zam]

(Lazaro Ludoviko) Zamenhof: *La malnova testamento el la hebrea originalo tradukita*, Brita kaj alilanda Biblia societo, Londono, (1978)

[1994AV]

King (James): *The Bible, Authorized Version*, Oxford University Press, (1994)

[1998Kob]

(Anton) Kobelkov: *Persönliche Mitteilung an den Verfasser*, Ulm /Donau, (1999)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)